

Emser Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.

Redaktion und Expedition
Emmer, Admirationstr. 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 149

Bad Emmer, Donnerstag den 29. Juni 1916

68. Jahrgang

Frankzösische Angriffe rechts der Maas unter ganz ausserordentlichen Verlusten zusammengebrochen.

Russische Stellungen bei Sokul gestürmt.

Großes Hauptquartier, 28 Juni. Amtlich.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Der Kanal von La Bassée bis südlich der Somme
wurde der Gegner unter vielfachem starken Artil-
leriebeschuss sowie im Anschluß an Sprengungen und
unter dem Schutze von Rauch- und Gaswolken Erfolge
zu verzeichnen, die mühelos abgewiesen wurden.

Nach in der Champagne scheiterten Unternehmungen
feindlicher Abteilungen nördlich von Verdun.
Südlich der Maas wurden am „Toten Mann“ nachts
Granatenergründungen des Gegners abgewehrt.

Nachts des Flusses haben die Franzosen
etwa zwölftündiger heftiger Feuer-
vorbereitung gestern den ganzen Tag über mit
starken zum Teil neu herangeführten Kräften die von
unsern am 23. Juni eroberten Stellungen auf dem Höhen-
rücken „Katte Erde“, das Dorf Fleury und die öst-
lich anschließenden Linien angegriffen. Un-
ter ganz außerordentlichen Verlusten durch
das Sperrfeuer unserer Artillerie und im
Kampfe mit unserer tapferen Infanterie
haben alle Angriffe restlos zusammenge-
brochen.

Ein feindlicher Flieger wurde bei Douaumont abge-
schossen. — Am 25. Juni hat Leutnant Höndorf bei
Bouaumont (nördlich von Romany) sein siebentes feind-
liches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, außer Ge-
fahr gesetzt.

Wie sich bei weiterer Untersuchung herausgestellt hat,
wurde die Angabe im Tagesbericht vom 23. Juni, unter den
gefangenen Angreifern auf Karlsruhe hätten sich Engländer
befunden, nicht zu. Die Gefangenen sind sämtlich Franzosen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Litzingen
wurde das Dorf Liniewka (westlich von Sokul) und
die südlich des Dorfes liegenden russischen Stellungen
mit stürmender Hand genommen. — Sonst
keine wesentlichen Veränderungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nach Artilleriekämpfen zwischen dem Bardar und dem
Deiransee ist nichts zu berichten.

Oberste Heeresleitung.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 28. Juni (ÖB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Rukh wiederholte der Feind seine Angriffe mit dem
gleichen Mißerfolg wie an den Vortagen. Sonst in der Bu-
kowsina und in Ostgalizien nichts Neues.

Südwestlich von Nowo-Borjatsch schlugen unsere Vorposten
fünf Nachanfälle der Russen ab.

Westlich von Torczyn brach ein starker russischer Angriff
in unserer Artillerie- und Infanteriefeuer zusammen.

Westlich von Sokul erfuhr deutsche Truppen das Ge-
schehen und mehrere andere Stellungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Weitern griffen die Italiener zwischen Gisch und
Senta an mehreren Stellen an, so im Tal bei Fozzi, am
Vesibio; gegen den Monte Rasta und im Bortecain des
Monte Zebio; alle diese Angriffe wurden blutig abge-
wiesen. Bei den von stärkeren feindlichen Kräften geführten
Angriffen gegen den Monte Rasta fielen 530 Gefan-
gene, darunter 15 Offiziere in unsere Hände.

An der Kärntnerfront wiederholte der Feind seine frucht-
losen Anstrengungen im Plöden-Abchnitt. Seine Angriffe
schlugen hauptsächlich gegen den Freifels und gegen
den St. Pal. Stellenweise kam es bis zum Handgemenge.
Die braven Verteidiger blieben im festen Besitze aller ihrer
Stellungen.

An der kärntnerländischen Front war der Artilleriekampf
besonders recht lebhaft.

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe und militärischen
Anlagen von Treviso, Monte Belluna, Vignza und Padua
sowie die Wohnorte von Monfalcone mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

H. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der italienische Bericht.

Rom, 28. Juni. (ÖB.) Amtlicher Bericht:

Zwischen Gisch und Brenta setzten wir unser Vor-
bringen, dem Feind auf den Fersen, fort, welches der Gegner
durch konzentrisches Feuer weittragender Geschütze und hart-
näckigen Widerstand seiner Nachhut aufzuhalten versuchte,
welche an den schwerst zugänglichen Stellen des wechsellager-
ten Geländes sich einnisteten und mit zahlreichen Maschinenge-
wehren versehen sind. Im Ballarja (Brandtal) eroberten
unsere Truppen gestern die starken Verschanzungen von Mat-
tassone und Anghebeni (Vangeben); sie vollendeten die Eroberung
des Monte Cemerle. An der Pojana-Front
wurden die letzten Abteilungen des Feindes von den Süd-
höhen und dem Monte Alalta vertrieben; unsere Truppen
überschritten den Bach, besetzten Pojana u. Arjiero u.
begannen auf den nördlichen Talhängen vorzugehen. Auf der
Ostflanke der Sieben Gemeinden erreichte unsere In-
fanterie, wobei die Kavallerie fühne Vorstöße machte, die
Cinie Punta Corbin, Tresche, Conca, Bondi, Gesuna südwestlich
Wingo. Im Nordosten überschritt sie das Ros-Tal, besetzte
Monte Piara, Monte Taberle, den Spitz-Abgründe, die Cima
della Saette. Auf dem rechten Flügel nahmen unsere tapferen
Alpenstruppen nach heftigem Kampfe die Cima della Salliera
und die Cima della Campanella südlich davon im Sturm-
angriff. Auf der ganzen von uns besetzten Front sammelten
wir viele Beweise der angebotenen Barbarei des Feindes.
Arjiero ist von Bränden verbrannt, Astago und andere blühende
Ortschaften sind in rauchende Trümmern verwandelt worden.
In der Umgegend des Monte Magnoboschi fanden wir die
Leichen von etwa hundert unserer Soldaten ganz nahe im
Schutze. Im Suganertal ist die Lage unverändert. Im oberen
Janoi besetzten wir das Tagno-Sassid.

Verdun.

London, 27. Juni. Times schreibt in einem Zeit-
artikel, daß die Aussichten der Franzosen ernster
geworden seien. Die Schlacht von Verdun hat nun ein
sehr kritisches Stadium erreicht. Man könne nicht leugnen,
daß die Deutschen wieder einen entscheidenden
Schritt vorwärts getan und sich ihrem Ziele ge-
nähert haben. Inzwischen ist das Feuer der Kanonen an
der englischen Front so heftig, daß man den Geschütz-
donner in den südöstlichen Grafschaften Englands
hören kann.

Strasbourg, 28. Juni. (Zeu. Bl.) Durch St.
Ingbert in der Pfalz kam dieser Tage ein Sonderzug mit
etwa 450 Kriegsgefangenen aus den Kämpfen vor
Verdun. Unter den Gefangenen befanden sich, wie die
Strasb. Post meldet, ganz junge frische Truppen im Alter
von 16 Jahren. Nach Aussage eines solchen jungen,
gut deutschsprechenden französischen Kriegers war er vor
8 Tagen mit 800 Kameraden direkt von Paris an die Kampf-
front von Verdun gekommen. Von den 800 Kamera-
den seien noch etwa 60 am Leben. Bei dem Plagen
der ersten Granaten in der Nähe dieser jungen Leute haben
sie alle die Gewehre auf den Boden fallen lassen. Es seien
alle froh, der Hölle von Verdun entkommen
zu sein.

Eine englisch-französische Offensive?

Paris, 27. Juni. (Meldung der Agence Ha-
vas.) In einer Besprechung der Kriegslage, besonders der
Artillerietätigkeit an der englischen Front, schreibt der
Temps: All dies ist nur das Vorspiel; jetzt sind die
Deutschen an der Reihe. Sie werden einsehen müssen, daß
sie heute Stunde und Ort des Angriffes nicht mehr wählen
können, und daß die von unseren Alliierten begonnene
Kämpfe auch andere Punkte der französischen Front ergreifen
werden. Nirgends werden wir die uns gegenüberstehenden
feindlichen Bataillone den im Artois hart mitgenommenen
zu Hilfe ziehen lassen, weder die bei Verdun unter dem
Befehl des Kronprinzen, noch die in den Argonnen oder in
der Champagne. Der Feind muß fortfahren, beide Maas-
ufer zu beschleichen. Aber die deutsche Infanterie, die uns
dort angreifen wird, wird nicht im Artois sein, und wenn
sie keine Angriffe mehr auf unsere Gräben macht, so werden
unsere Soldaten sie in den ihrigen aufsuchen.

Basel, 27. Juni. (Zf.) Der französische Minister-
präsident Briand, der, wie bereits gemeldet, die englische
Front besuchte, hat zwei Tage im englischen Hauptquartier
in Gesellschaft des Generals Douglas Day verbracht. Der
Temps schließt seine gestrige Tagesnote über die militäri-
schen Ereignisse mit dem Bemerkung: „Die englische
Front scheint in sehr nahe Zeit eine Bedeutung
erster Ranges erhalten zu sollen.“ Darnach scheint man
also in Paris die Hoffnung zu hegen, daß tatsächlich die
englische Offensive zur Entlastung des schwer be-
drohten Verdun nicht mehr länger verschoben werden soll.

Französ. Großsprechereien über die engl. Offensive.

Paris, 28. Juni. (Nichtamtlich.) Meldung
der Agence Havas. Die Zeitungen fahren fort, ihre Befrie-
gung über die erfolgreiche Tätigkeit der Alliierten
auf allen Fronten kundzugeben, die zu einer vollständigen
Gemeinsamkeit in der Anspannung aller Kräfte und aller
Mittel geführt habe. Kappel sagt: Wir sind zu der Mei-
nung gekommen, daß die Alliierten jetzt die deutsche Front
in Frankreich werden eindringen können. Petit Pari-
sien gewann bei einer Umfrage in allen Kreisen den
bestimmten Eindruck, daß man jetzt große Ereignisse
erwarte und zwar mit vollständiger Geduld und Zuver-
sicht. Er berichtet von zahlreichen Unterhaltungen mit
Persönlichkeiten aller Kreise, besonders aber aus Parla-
mentskreisen, in denen man nur von dem englischen
Geschäftsfeuer an der Nordfront spreche und wo
zahlreiche Parlamentarier auf Grund ihrer Unterhaltungen
mit Briand nach seiner Rückkehr von der englischen Front
Einzelheiten über die Hilfsmittel des englischen Oberbefehls-
habers zu erzählen wüßten. Daraus gehe hervor, daß es
sich um eine große Sache handle, welcher die je-
higen Operationen nur als Vorspiel dienen würden.

Erfolgreiche Luftkämpfe am Rigaischen Meerbusen.

Berlin, 28. Juni. (Amtlich.) Am 26. Juni
zwang eines unserer Marineflugzeuge am westlichen
Eingang zum Rigaischen Meerbusen im Kampfe
mit fünf russischen Flugzeugen eines derselben zur Landung.
Im Verlaufe eines weiteren Luftkampfes, der sich zwi-
schen fünf deutschen und ebensoviel russischen Flugzeugen
in derselben Gegend abspielte, mußte zwei feindliche
Flugzeuge schwerbeschädigt landen. Eines un-
serer Flugzeuge ging infolge Treffens in den Propeller
auf das Wasser nieder und wurde versenkt. Die Besatzung
wurde von anderen deutschen Flugzeugen aufgenommen und
nach ihrem heimatlichen Stützpunkt gebracht.

Obwohl die Flugzeuge heftig von Jägern beschossen
wurden, sind sämtliche Flieger und Beobachter
unversehrt zurückgekehrt.

Italien.

Bukarest, 28. Juni. (Z.-U.) Nach Blättermeldun-
gen hat die italienische Regierung eingewil-
ligt, daß die Vertreter Preußens, Bayerns u.
Österreich-Ungarns beim Vatikan nach Rom
zurückkehren. — Die rumänischen Zeitungen erheben
darin den ersten Schritt zum Friedensschluß, oder we-
nigstens zu den Vorbesprechungen der deutschen und öster-
reichischen Diplomaten mit dem beratenden Papst.

Bern, 27. Juni. Berner betrügerischer Be-
freiung vom Heeresdienste wurden in Rom zwei
Stabsärzte verhaftet, die gegen ein Entgelt von 500 bis
2000 Lire falsche Untauglichkeitszeugnisse ausstellten. In
den Prozeß sind bereits über 20 Personen verwickelt.

Aus England.

London, 28. Juni. Tennant sagte auf
eine Frage, daß 34 Soldaten, die sich aus Gewissens-
bedenken geweigert hätten, militärische Befehle aus-
zuführen, vom Kriegsgericht in Frankreich zum Tode ver-
urteilt worden seien, daß die Todesstrafe aber in Zucht-
hausstrafe umgewandelt worden sei. Morrell (Liberal)
fragte, ob Asquith eine Debatte darüber zulasse. Asquith
erwiderte, er könne sich nicht dazu verpflichten. Duth-
waite fragte, wie Asquith erklären könne, daß er das
Parlament über die Verurteilung dieser Männer immer wie-
der irre geführt habe. Der Sprecher sagte: „Ein ehren-
werter Abgeordneter kann schwerlich einen Antwort erwarten,
wenn er die Frage in diese Form kleidet.“

Kundgebungen gegen den Krieg.

Hamburg, 28. Juni. Ueber Kundgebungen gegen den
Krieg erhält das Hamburger Fremdenblatt aus London
auf mittelbarem Wege einen Bericht, worin es schreibt:
Bei der Abreise von Truppen nach Frankreich kam es vorige
Woche in London und andern Städten zu umfang-
reichen Kundgebungen gegen den Abtransport der
Soldaten. Am Donnerstag versuchte ein Mann die Victoria-
station in die Luft zu sprengen, konnte aber verhaftet wer-
den, ehe er Schaden angerichtet hatte. Besonders Frauen
veranstalteten große Straßenaufzüge; die Werbeplakate
für die Marine und Kitchenerplakate wurden
von den Mauern und Anschlagtafeln gerissen.
Die Frauen hielten Einspruchreden gegen den
Krieg. In Millend Road mußte am Donnerstag abend
berittene Polizei einschreiten. Aus andern
Städten dürfen keine Vertreter der Frauen nach London

kommen. Die Bewegung gegen den Krieg unter den Frauen hat stark zugenommen, seitdem die großen Verluste in der Nordsee bekannt geworden sind. Am Donnerstag wurden ungefähr 200 Frauen verhaftet, später aber wieder freigelassen. Am Freitag morgen saßen auf den großen Rasenplätzen des Hyde Parks Tausende von Kindern mit Fähnchen in der Hand, die heftigste Aufschriften trugen.

Die englische Blockade.

Rotterdam, 27. Juni. Das Korrespondenzbüro meldet, daß die holländischen Dampfer Postdijk, Moerdijk und Parkhaven mit amerikanischen Getreideladungen für die niederländische Regierung seit dem 18. Juni von den Engländern in den Downs festgehalten werden.

Der Prozeß gegen Casement.

London, 27. Juni. Neutermeldung. Im Casement-Prozeß wurde das Zeugenerhör mittags beendet, worauf die Verteidigung zu Wort kam. Der Verteidiger machte geltend, daß die Anklage auf Hochverrat, der außerhalb des Königreichs begangen wurde, unberechtigt sei, da das Gesetz, nach dem die Anklage erhoben wurde, sich nur auf Hochverrat innerhalb des Reiches beziehe und deshalb nicht auf außerhalb des Reiches begangene Verbrechen angewendet werden könne.

Aus Frankreich.

Die Sunday Times vom 18. Juni läßt sich aus Paris berichten: Paul Benazet, der Abgeordnete für l'Indre, und Professor Maurice Létulle, von der Académie de Médecine, werfen die Frage auf, was der ganze Krieg für einen Zweck habe, wenn die französische Rasse doch in 100 Jahren zu existieren aufgehört habe. Bei dem Geburtenrückgang bereits vor dem Kriege und den großen Verlusten, die der Krieg nunmehr dem Lande zufüge, könne die französische Rasse nur dann erhalten bleiben wenn während der nächsten 25 Jahre jede französische Mutter dem Lande vier Kinder schenke. Um dies nun wiederum zu erreichen, schlägt Benazet vor, den Müttern Prämien auszusprechen, und zwar je 500 Franken für die ersten beiden Kinder, 1000 Franken für das dritte, 2000 Franken für das vierte und über dieses hinaus immer neue 1000 Franken mehr für jedes weitere Kind. Zahlbar sei die Summe nach Ablauf des ersten Lebensjahres eines Kindes. Er sagt: „Warum sich über die wirtschaftliche und militärische Zukunft Frankreichs den Kopf zerbrechen, wenn doch bald niemand mehr da sein wird, der den Vorteil davon genießt?“

Niederlande.

Haag, 28. Juni. Die Zweite Kammer nahm zwei Gesetzesentwürfe an, die eine außerordentliche Kriegsteuer auf Vermögen und Einkommen vorsehen. Man erwartet von dieser Steuer ein Erträgnis von 100 Millionen Gulden.

Aus Rußland.

Berliner Tageblatt aus Kopenhagen: Wirschetwija Wjedomostki zufolge stand der in Kotelniksch, Gouvernment Warka, internierte kriegsgefangene deutsche Oberleutnant Schuffler vor dem Moskauer Gericht unter der Anklage der Mißhandlung eines russischen Wachtsofziers. Durch Zeugenaussagen wurden die Behauptungen des russischen Soldaten als erlogen festgestellt, weshalb Oberleutnant Schuffler freigesprochen wurde.

Unterbrechung der russischen Offensive.

Stockholm, 28. Juni. (Zens. Bln.) Njetsch will von offizieller Seite erfahren haben, daß in der russischen Offensive an der Südwestfront eine Unterbrechung eintritt. Die gestern erschienene Nummer zieht einen Vergleich zwischen dem gewollten und erreichten Ziel. Es wird das Scheitern des gesamten Planes zugegeben, aber es seien doch wichtige Einzelerfolge zu verzeichnen. Die Operationen seien einstweilen bei einem halben Erfolg stehen geblieben. Die Russen werden nun den geeigneten Moment zur Wiederaufnahme der Angriffe abwarten. Daß General Brussilow bei höheren Stellen in Ungnade gefallen ist, wird in Petersburg allgemein erörtert.

Aus Griechenland.

Berlin, 28. Juni. Berliner Lokalanzeiger aus dem Haag: Aus London wird gemeldet, in informierten Kreisen glaube man, daß die Gesandten Deutschlands und Österreichs Athen verlassen werden, weil sie Griechenland nicht mehr als unabhängigen Staat betrachten.

Rumänien.

Die Leunungskundgebung in Galatz.

Bukarest, 28. Juni. Wie die Blätter melden, wurde bei den gestrigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Militär in Galatz neun Arbeiter getötet und 25 verwundet. Entgegen der amtlichen Darstellung betonen die Blätter übereinstimmend, daß der Kommandant der ausgerückten Truppen, ein junger Leutnant, den Befehl zum Feuern gab, ohne daß die vorgeschriebene Aufforderung an die Menge gerichtet wurde, auch schoß man aus der Menge nicht vorher.

Aus Persien.

Eine russische Bahn nach Teheran.

London, 26. Juni. Unterhaus. Lord Robert Cecil sagte auf eine Frage, die russische Bahn von Tschulfa nach Teheran sei vollendet.

Amerika.

WTB. Haag, 28. Juni. Aus London wird gemeldet, daß, sofern in den nächsten Tagen keine Verminderung

der Kriegswahrscheinlichkeit eintreten sollte, die amerikanische Regierung ein Ausfuhrverbot von Kriegsmaterial zunächst für die Dauer von 6 Wochen erlassen werde.

Eine Aeußerung Hughes.

Amsterdam, 28. Juni. (B. B.) Die „Times“ erfährt aus New York, daß das Komitee der Fortschrittspartei mit 32 gegen 15 Stimmen beschlossen hat, den Rat Roosevelts zu befolgen und Hughes seine Unterstützung zu gewähren. Hughes dankte in einem Telegramm, indem er sein politisches Programm andeutete. Er wirft darin Wilson eine schlappe Haltung gegen Deutschland vor und daß es ihm nicht gegliedert sei, den Ränken von Ausländern, die die Vereinigten Staaten als Schauplatz für ihr Treiben wählten, ein Ende zu machen, ferner, daß er nicht für eine entsprechende militärische Vorbereitung Sorge getragen habe. Hughes macht Wilson für die mexikanische Tragödie verantwortlich.

Ein Sieg in Ostafrika.

Köln, 28. Juni. (B. B.) Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht Einzelheiten über ein siegreiches Gefecht unserer ostafrikanischen Schutztruppe bei Gondoa-Krangi über die Burenbrigade des Generals Vandenberg am 9. bis 11. Mai 1916, wonach die äußerst erbitterten Kämpfe zur Eroberung der gesamten englischen Stellungen führten. Die Burenbrigade verlor in den dreitägigen heftigen Kämpfen 1200 Mann, wovon über die Hälfte tot am Platz blieb. Mehrere leichte Geschütze und Maschinengewehre wurden erobert.

Der Prozeß gegen Liebknecht.

WTB. Berlin, 28. Juni. Die kriegsgerichtliche Hauptverhandlung im Prozeß gegen Karl Liebknecht hat heute 9 Uhr vormittags im Militärgerichtsgebäude in der Lehrter Straße begonnen. Das Gericht ist besetzt mit einem Major als Vorsitzendem, zwei Kriegsgerichtsräten (im Zivilberuf Rechtsanwälte), von denen einer die Verhandlung führt, ferner einem Hauptmann und einem Oberleutnant. Dem Angeklagten steht Rechtsanwalt Brack aus Braunschweig als von ihm gewählter Verteidiger zur Seite. Nach dem Aufruf der Zeugen und Dolmetscher, der Verteidigung der Richter und Feststellung der Personalien des Angeklagten wurde die Anklageverfügung verlesen, die in der Hauptsache, wie bekannt, auf versuchten Landesverrat, begangen im Felde, d. h. während des Kriegszustandes, und Widerstand gegen die Staatsgewalt lautet. Hierauf beantragte der Vertreter der Anklage, während der gesamten Dauer der Sitzung und auch während der Verhandlung über diesen Antrag die Öffentlichkeit auszuschließen. Der Angeklagte protestierte gegen den letzten Teil des Antrages. Nach § 285 der Militär-Strafgerichts-Ordnung mußte jedoch die Verhandlung über die Ausschließung der Öffentlichkeit in nichtöffentlicher Sitzung stattfinden. Der Saal wurde dementsprechend von den Zuhörern geräumt. Nach erfolgter Beratung wurde die Öffentlichkeit wiederhergestellt und der Beschluß des Gerichts dahin verkündet, daß die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, insbesondere der Staatsicherheit, für die weitere Verhandlung auszuschließen sei. Auch die Zulassung von Vertretern der Presse kam nicht in Frage, da nach § 18 des Einführungs-gesetzes zur Militär-Strafgerichts-Ordnung Berichte über die Verhandlung durch die Presse nicht veröffentlicht werden dürfen, wenn die Öffentlichkeit der Verhandlung wegen Gefährdung der Staatsicherheit ausgeschlossen war. Die Verkündung des Urteils hat nach dem Gesetz in öffentlicher Sitzung stattzufinden.

WTB. Berlin, 28. Juni. (Nichtamtlich). Das Urteil im Prozeß Liebknecht lautet auf 2 Jahre 6 Monate 3 Tage Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere wegen versuchten Kriegsverrats, erklärten Ungehorsams und Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Das Urteil wurde mit Gründen nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit heute gegen 4 Uhr nachmittags verkündet. Bei der Strafzumessung war das Gericht von der Ansicht ausgegangen, daß Liebknecht nicht aus ehrloser Gesinnung gehandelt habe, sondern daß politischer Fanatismus die Triebfeder bei seinen Verfehlungen gewesen sei.

Aus diesen Gründen hat es auf die mindestzulässige Strafe erkannt und von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte abgesehen. Gegen das Urteil steht Liebknecht das Strafmittel der Berufung zu.

Der Tod Immelmanns.

Berlin, 27. Juni. Wie dem Berliner Lokalanz. zufolge nachträglich gemeldet wird, hat Oberleutnant Immelmann den tödlichen Absturz im Verlauf eines Luftgefechts am Sonntag, den 18. Juni, abends 7 Uhr, in der Nähe von Douai erlitten.

Krankenkassen.

WTB. Berlin, 27. Juni. Die Kriegstagung des Gesamtverbandes deutscher Krankenkassen nahm heute in Gegenwart des Geheimen Regierungsrates Dr. Burckhardt vom Reichsgesundheitsamt ihren Fortgang mit einem Referat des Geschäftsführers Reichenrath-Gelsenkirchen über die Erfordernisse der Krankenkassen für Aufwendungen an Kriegsgeschädigte. Der Redner forderte, daß das Reich den Kassen Ersatz leistet für die Behandlung von Kriegsgeschädigten Krankenkassenmitgliedern, da die Mittel der Kassen zur Tragung der Lasten nicht ausreichen. Zur Frage der Entschädigung der Landesversicherungsanstalten an die Krankenkassen für die Beitragsentziehung und den Kartenumtausch äußerte Geschäftsführer Eichhoff von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Bonn seine Wünsche. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregten die Ausführungen des Professors Dr. Blaschko-Berlin über das Thema „Mitwirkung der Krankenkassen im Kampf

gegen die Geschlechtskrankheiten“. Den Schlußwort des Vorstandsmitglied des Gesamtverbandes, Dr. v. Hildebrandt, über die Bedeutung der Reichsversicherungsordnung. Der Redner teilte dann noch mit, daß die gesamten Verhandlungen in Form einer Broschüre demnächst veröffentlicht werden. Damit fand die Tagung ihr Ende.

Holländer für die Front gesucht.

Der deutsche Einbruch der Linie Thiaumont zwingt die französische Presse einmütig zu der Ueberzeugung, daß die russische Offensive nicht einen einzigen Soldaten von Verdun abgezogen habe. Wenn die russische Offensive Verdun noch retten sollte, müsse sie jetzt losbrechen. Inzwischen suchen aber die Engländer noch immer neuen Trägern für die Last der Blutopfer, die ihnen zu schwer erscheint. In einem Brief aus Winnipeg, der in holländische Zeitung veröffentlicht, heißt es:

„Ich hörte bereits seit einiger Zeit, daß alle Anstrengungen gemacht werden, eine holländische Division die Front in Europa zusammenzustellen. Heute sprach ich mit einem holländischen Leutnant in russischen Diensten, der mir erzählte, daß trotz aller Anstrengungen bei den Holländern keine Rekrutierung bestünde, die noch zermalmender ist als unsere übermüdete Widerstandskraft.“

Telephonische Nachrichten.

Der Vermittlungsversuch der südamerikanischen Republiken.

WTB. Santiago de Chile, 29. Juni. Habas. Es fand ein lebhafter Austausch zwischen Staatsmännern von Chile, Argentinien und Bolivien statt hinsichtlich des Konflikts Mexikos mit den Vereinigten Staaten. Es herrscht die Meinung in amtlichen Kreisen, daß der Konflikt auf friedliche Weise beigelegt wird.

Wilson lehnt ab?

WTB. London, 29. Juni. Times erfährt aus New York vom 27. Juni, daß die Lage unverändert ist. Versuche einiger südamerikanischen Staaten, Wilson zur schiedsgerichtlichen Austragung des Konflikts zu bewegen, sind natürlich mißglückt. Wilson will die Wirkung seiner Note nicht durch eine abschwächen, was den Anschein erwecken könnte, daß er es ihm mit seiner Kriegserklärung nicht ernst sei. Es kommen immer noch Flüchtlinge aus Mexiko an. Die Abreise von Militärtruppen wird noch durch den Mangel an Schlafwagen verzögert.

Die Möglichkeit einer friedlichen Lösung.

Nach anderweitigen Blättermeldungen scheint die Lage nach Carranzas Ansicht gebessert zu haben. General Pershing sich zurückgezogen habe. Doch läßt sich noch nichts bestimmtes über Pershings Absicht annehmen. Es scheint jedoch, daß eine Lösung ohne Krieg gefunden werden könne, wenn Carranza auf den Wunsch Amerikas eingehe und die amerikanischen Gefangenen freilasse.

Die Wacht an der belgischen Küste.

WTB. Blijssingen, 29. Juni. Der Postdampfer „Prinz Heinrich“, der gestern morgen von hier nach England ausgefahren war, wurde von einem deutschen Torpedoboot aus Seebrügge angehalten. Er mußte die Reise fortsetzen. An Bord befanden sich 50 Passagiere, aber keine Ladung.

Die Ausfuhr von holländischen Kartoffeln.

WTB. Amsterdam, 28. Juni. Ein hiesiges Blatt meldet, daß die Regierung versprochen hat, vom Donnerstag, den 29., an die Ausfuhr von Kartoffeln wieder zu gestatten. Die Grenze soll für schätzungsweise 60 Millimeter sein, geöffnet werden. 50 Prozent dürfen ausgeführt werden; der Rest für den inländischen Verbrauch zur Verfügung gestellt werden.

Vermischte Nachrichten.

* Erscheinungsverbot für das Berliner Tageblatt. Auf Anordnung des Oberkommandos der Marken ist dem Berliner Tageblatt das Erscheinen heute morgen untersagt worden. Ob es sich um ein einmaliges oder längeres Erscheinungsverbot handelt, geht aus der Ankündigung des B. T. nicht hervor.

Teure Gänse. In dem Rotwasser (preussische Eisenbahn) forderte ein Grundbesitzer für junge Gänse 30 Mark für das Stück, während sonst 3 bis 5 Mark gezahlt wurden. Für vier Gänse wurden tatsächlich 100 Mark gezahlt.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Die Bekanntmachungen über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren in die bürgerliche Bevölkerung sowie betreffend von der Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung aus geschlossenen Gegenstände sind in heutiger Kreisblattnummer veröffentlicht, worauf hiermit besonders hingewiesen sei.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Heute mittag gegen 12 Uhr wurde ein zehnjähriger Junge von einem beladenen Lastwagen überfahren. Die Wirbelsäule wurde ihm ein- gebrochen und er war alsbald tot. Er wohnte in der Schwedler- straße 10.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Gestern mittag stürzte ein 60-jähriger Mann beim Absteigen von der Eisenbahn ab und stürzte so unglücklich, daß sie sich eine schwere Verletzung zuzog, an deren Folgen sie bald nach dem Eintreffen ins Krankenhaus verstarb.

Hoppard, 26. Juni. Die hiesige Zeitung brachte eine Geschichte des Weins, wonach durch die Kraut- des- wegen ein Verwundeter Sprache und Gehör verloren gewonnen habe. Ein armer Feldarbeiter nähm- lich, der durch das lange Liegen im feuchten Schlingengras geholt hatte, daß er solchen schweren Rheumatismus geholt hatte, daß er wochenlangem Liegen sich nur mühsam mit Hilfe von anderen bewegen konnte, gelangte bei seinem ersten Ausgange aus dem Hause, „Hoppard Hamme Niesling Auslese“. Nach dem Genusse derselben merkte er auf einmal, wie seine Mus- keln wieder strafften. Ein Versuch des Gehens ohne die Krücken gelang ihm in einem strammen Parade- marsch. Wie wir hören, soll er wieder kräftig seine Krücken an ähnlich Leidende im La- de abgeben haben.

Kassel, 26. Juni. Die Verbungen des hiesigen Lehrer- vereins für Ferienpaten haben einen über Erwarten großen Erfolg gehabt. Mehr als tausend bedürftige Schüler und Schülerinnen — meist Kriegerkinder — werden während der Ferien unentgeltliche Aufnahme bei den betreffenden Familien finden. Die Stadt Kassel dankt den betreffenden Gemeinden das auf die Kinder- erhaltung der Brot oder Mehl.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 29. Juni 1916

Kgl. Kurtheater. Auf die Aufführung von Ludwig Schwanenherz sei ganz besonders hingewiesen, da dieses Werk des bekannten Dichters zu den liebsten und dabei auch geistigsten Lustspielen der deutschen Literatur zählt. Es sei zudem, daß 10 Prozent der Einnahme dieser Aufführung als Spende dem Hilfsfond für die deutschen Kriegs- gefangenen im Ausland zugeführt werden.

Gewerbliches. Johannes Hermann, Sohn des Buch- binders Johannes Hermann, dahier hat vor dem Prä- sidenten der Handwerkskammer zu Wiesbaden, seine Ge- schäftsprüfung im Buchbinderhandwerk im Praktischen und Theo- retischen mit der Note „Sehr gut“ bestanden.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 29. Juni 1916.

Denkmal. Bei der Begehung des nunmehr zu ein- zigsten Jahrestag der Gräfin Walburg von Diez, welche noch Spuren gotischer Malerei zeigt, das Denkmal wird nach seiner Wiederherstel- lung, die in höchst in der Werkstatt des Bildhauers Leonhard Diez, einen neuen besseren Platz, und zwar am letzten Ende unter dem Hauptschiff der St. Marienkirche erhalten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

Bekanntmachung

betr. den

Verkauf von Butter u. Margarine.

In dieser Woche erhalten nur die Inhaber der Bezugs- karten, die auf dem Kopfabchnitt die laufende Nr. 815 bis 845 haben, Butter.

Die Nr. 2 der Bezugsarten für Butter oder Margarine kündigen die Inhaber der laufenden Nr. 815 bis 1345 zum Ende von

62 Gramm

Butter. Bei dem Einkauf müssen die Käufer die ganzen Be- zugsarten vorlegen und nicht etwa nur den Abschnitt Nr. 2. Wer diese Anordnung nicht beachtet, muß von dem Einkauf zurückgewiesen werden.

Es ist zu haben nur Butter bei:

Bräutigam M., Wilhelmstr. 6.

Mit dem Verkauf wird am Freitag, den 30. ds. Mts., um 9 Uhr begonnen.

Bad Ems, den 29. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mehrere Diezer Bürger sind von uns zu Ehrenfeld- kriegern ernannt worden, deren Pflicht es ist, jeden Feld- und Gartendiebstahl ohne Vorzug zur Anzeige zu bringen.

Diez, den 26. Juni 1916.

Der Magistrat.

Hed

Bekanntmachung.

Um den Beamten eine möglichst ungehinderte Erledigung ihrer umfangreichen Arbeiten zu ermöglichen, werden die **Bürosunden im Rathaus** von Montag, den 26. Juni ab für das Publikum auf **8 bis 12 Uhr vorm.** fest- gesetzt. Das Publikum wird gebeten dies zu beachten und nur in dringenden Fällen die Beamten in den Nachmittags- sunden in Anspruch zu nehmen.

Diez, den 23. Juni 1916.

Der Magistrat.

Hed

Str. Zusatzbrotbücher.

Die Ausgabe von Zusatzbrotbüchern an Personen die schwere Arbeiten zu verrichten haben mit Ausnah- me der in den unten angegebenen Betrieben be- schäftigten Personen findet wie folgt statt:

Freitag, den 30. Juni d. Js., vorm. von 8 1/2 bis 12 Uhr. für die Personen mit den Anfangsbuchstaben A bis D, nachm. von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr von E bis M. Samstag, den 1. Juli d. Js., vorm. von 8 1/2 bis 12 Uhr von N bis Z.

Für die bei der Gewerkschaft, bei der Bade- und Brunnen- verwaltung, bei der Eisenbahnverwaltung, Gaswerk, Webr. Zie- mayer, Malbergbahn Akt.-Gesellschaft, Harry Kraft, in den Roth'schen und Göbel'schen Fabriken beschäftigten Schwerarbeiter werden die Zusatzbrotbücher von den Arbeitgebern ausgegeben. Damit sich die Verabfolgung glatt vollzieht müssen die Zeiten genau eingehalten werden.

Die Zusatzbrotbücher werden nur an die Schwerarbeiter selbst oder an erwachsene Familienangehörige verabsolgt. Selbstverbraucher erhalten keine Zusatzbrotbücher.

Bad Ems, den 29. Juni 1916.

Der Magistrat.

Erntefriede

große Posten, in Friedensware auf Lager.

Jacob Landau, Nassau.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hier- mit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Jakob Arefel II.

am Dienstag mittag im Alter von 92 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dausenau, Wiesbaden, Dienethal, den 28. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt. [9710]

Danksagung.

Wir danken herzlich für die uns in so reichem Masse bewiesene wohlthuende Teilnahme beim Hin- scheiden unseres lieben teuren Sohnes u. Bruders.

Diez, den 27. Juni 1916.

Familie Jakob Reusch.

[9711]

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

Telefon 489, 490 und 6140

E. G. m. b. H.

Büro u. Zentrallager Göbenstr. 17

Die Mitglieder, welche Spargelder bei uns angelegt haben, werden gebeten, die

Sparkassenbücher

bis spätestens Mittwoch, den 5. Juli d. Jrs. auf unserem Büro, Göbenstrasse 17, zwecks Eintragung der Zinsen, abzuliefern.

Der Vorstand.

[9714]

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaal- gebäude.)

Direktion: Hermann Stalngottter.

Samstag, den 1. Juli 1916

Jugendfreunde.

Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Statt Karten.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hocheifreut an

Bad Ems, den 28. Juni 1916.

Franz Schmitt junior und

Frau Irma Schmitt, geb. Flothmann.

[9731]

Markt 100

in Worten Einhundert Markt zum Besten des Grund- stocks für die Kriegshinterbliebenen - Fürsorge von der Ge- schäftsstelle der Emsler Zeitung, Amst. Kreisblatt erhalten zu haben, bescheinige hiermit.

Bad Ems, den 26. Juni 1916.

Zweigverein vom Roten Kreuz, Bad Ems.

Höhn, Schachmeister.

Brennspiritus

wird in nachstehenden Geschäften zum Verkauf gebracht: Ludw. Ferd. Durbach, Georg May, Hugo Schmidt, Wilhelm Thielmann. Die Abgabe darf nur gegen Bezugsarten er- folgen. Die Bezugsarten werden auf der Polizeiverwaltung unter den Bedingungen der Spirituszentrale abgegeben. Preis per Flasche 55 Pfg.

Eine weitere kleine Teilmenge Brennspiritus ist obigen Geschäften zum Preise von M. 1.50 per Flasche zur Abgabe ohne Bezugsarten zum Verkauf gegeben.

Diez, den 28. Juni 1916

Der Magistrat.

Kinderkleider

weiss und farbig in allen Grössen und Preislagen empf. M. Goldschmidt, Nassau.

Bismarckheringe,

Rollmops,

Ostseesardinen

offen u. in Dosen,

Heringe in Tomaten,

Heringe in Bouillon,

Salm gek.,

Aal in Gelee in 1 Pfd.

Dosen,

Schwed. Salat m. Maj.,

Heringssalat

frisch eingetroffen u. empf.

Albert Kauth,

Bad Ems. Tel. 29. [9715]

Salatwürze

per Liter 1 M.

empfiehlt [9718]

Wilh. Chard,

Bad Ems, Römerstr. 57.

Gilt!!! Suppenwürfel

werden bald ausverkauft sein.

Bestellungen nimmt noch entgegen

100 Stück 3,00 M. franco ab

Freib. in Höhe v. 10,50 M. ohne

Nachnahme fortsetzt. [9650]

Generalvertreter J. Schmidt,

Victoria-Allee 5, Bad Ems.

Johannisbeeren

kauft Carl Deutscher,

9665 Zahnstr. 53, Bad Ems.

Rösch

sucht Stellung. Offerten unter

A. 1 an die Geschäftsstelle der

Emsler Ztg. [9683]

Ende sofort oder zum 1. Juli

ein junges, gewandtes

Mädchen.

Näheres durch die Geschäftsstelle

der Emsler Ztg. [9719]

Küchenmädchen

gesucht. Näb. in der Geschäfts-

stelle der Emsl. Ztg. [9712]

Die von Herrn Major

Tasche innegehabte

Wohnung

in der Villa Quisiana

ist zu vermieten.

Heinr. Sommer, Bad Ems.

Weiteres Gesp. sucht für Kur-

aufenthalt in Bad Ems

Schlaf- und [9717]

Wohnzimmer

in besserem Hause. Angebote mit

Preis u. B. 2 a. d. Geschäftsst.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. H.

Büro und Zentrallager: Göbenstrasse 17. Telefon 489, 490 u. 6140



Unseren verehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass wir auch in diesem Jahre die laut Statut festgesetzte **Rückvergütung** in bar auszahlen.

ca. 116 000 Mark

erhalten auf Grund der Umsätze unsere Mitglieder zurück.

Am 1. Juli schliesst unser 13. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die **Rückvergütungsscheine** mit den **Mitgliedsbüchern** abgeliefert werden u. zwar bis spätestens **10. Juli**.

Zu diesem Zwecke erhält jedes Mitglied in unseren Läden einen Umschlag, welcher genau und gewissenhaft wie nachstehendes Muster auszufüllen ist:

Mitglieds-Nr. 9832

Name: Oskar Schulze

Wohnung: Göbenstrasse 17

Verteilungsstelle Nr. 1

Einliegend:

Sparguthabenscheine

a) Eigenes Geschäft

1320

—

b) Lieferanten

120

—

Summa

1440

—

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlage verschlossen in einem unserer Läden **gegen Quittung** abgegeben. Etwaige Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung u. s. w. bitten wir beizufügen.

DER VORSTAND.